



**Gemeinsam
für Lollar**



Herrn Stadtverordnetenvorsteher
Horst Klinkel
c/o Holzmühler Weg 76
35457 Lollar

STADT LOLLAR				
Eing.	14. APR. 2020			
BGM	1	X	X	3
Anl.				

21/4. Klinkel
14. 15
04

03.04.2020

Betrifft: Beteiligung der Stadt Lollar am Windpark Staufenberg;

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher Klinkel,

bitte setzen Sie den nachfolgenden Antrag der Fraktionen B90/DIE GRÜNEN und SPD auf die Tagesordnung der kommenden Stadtverordnetenversammlung.

Antrag: Der Magistrat wird aufgefordert, der Stadtverordnetenversammlung einen Vorschlag bzw. ein Konzept für eine finanzielle Beteiligung am Windpark Staufenberg zu unterbreiten.

Begründung: Mit Stadtverordnetenbeschluss vom 17.12.2015 wurde bereits ein Grundsatzbeschluss zur Beteiligung am Windpark „Lumdata“ einstimmig beschlossen. Da u.a. eine Umsetzung mittelfristig nicht absehbar war, erfolgte mit Stadtverordnetenbeschluss vom 27.09.2018 für den Ausbau von Gehwegen und Rinnen in der Obergasse eine Umschichtung der Mittel. Gegenüber dem Zweckverband Lollar-Staufenberg wurde eine Kostenübernahmeerklärung in Höhe von 100.000,- Euro abgegeben. Zur Kostendeckung wurden die Mittel von der Maßnahme „Windpark“ herangezogen. Auch dieser Beschluss erfolgte einstimmig.

Laut Pressemitteilung (GAZ vom 27.02.2020) hat die Bundesnetzagentur nunmehr den Zuschlag für einen Windpark Staufenberg erteilt. Als Betreiberin fungiert die Bürgerenergiegesellschaft Staufenberg. Kommunale Beteiligungen sind über die Busecker Bürgerenergiegesellschaft „Sonnenland“ möglich. Hier ist die Stadt Lollar bereits Mitglied. Eine zu erwartende Rendite wird laut Pressemitteilung mit sechs Prozent in Aussicht gestellt.

Heidi Alt

Heidi Alt
Fraktionsvorsitzende B90/DIE GRÜNEN

Norman Speier

Norman Speier
SPD Fraktionsvorsitzender

»Windpark Staufenberg« kann ab Frühjahr 2021 entstehen

Bundesnetzagentur hat Zuschlag erteilt – Profite sollen in der Region bleiben

Staufenberg (jwr). Ab Frühjahr soll gebaut werden, schon vier bis sechs Monate später können die Anlagen ans Netz gehen: Der »Windpark Staufenberg« hat eine letzte wichtige Hürde genommen. Wie Staufenbergs Bürgermeister Peter Gefeller mitteilt, hat die Bundesnetzagentur in der aktuellen Bierrunde den Zuschlag erteilt. Erzielt wurde dabei ein Preis von über 6 Cent pro Kilowattstunde als Vergütung auf dem Strommarkt.

In den Bierrunden können sich Projektierer für die Einspeisung in das Stromnetz bewerben. Im Februar hat die Bundesnetzagentur für deutschlandweit 66 Projekte den Zuschlag erteilt, der »Windpark Staufenberg« ist dabei eines von zwei in Hessen. Der Ausbau der Windenergie war zuletzt mehr und

mehr ins Stocken geraten, auch in Hessen.

Die drei für den Staufenberger Stadtwald geplanten Anlagen liegen nahe der Grenze zum Landkreis Marburg-Biedenkopf, konkret zu Ebsdorfergrund und Fronhausen. Gefeller setzt sich ein Abstand zu Ortschaften von »nur 1000 Metern« vorgesehen, äußert sich Gefeller: »Diesseits wie jenseits der Kreisgrenze habe man einen größeren Abstand gewollt und dies erreicht: Die Distanz zwischen den Windrädern und den Dörfern Hachborn (Gemeinde Ebsdorfergrund) und Sichertshausen (Gemeinde Fronhausen) wird laut Gefeller jeweils knapp drei Kilometer betragen. Treis als nächstgelegener Staufenberger Stadteil hat einen Abstand von fast zwei Kilometern zu den Anlagen, Ilshausen

sen immerhin noch fast 1700 Meter. Dort werde man die Anlagen kaum sehen, sagt Gefeller. Auch würden die gesetzlichen Lärmgrenzwerte deutlich unterschritten. Geplant sei zudem, dass Bauteile für die Anlage außerhalb der Ortslagen von Hachborn und Ilshausen angeliefert werden sollen, damit Anwohner und Ortsstraßen nicht belastet werden. Später soll auf der Anliefertrasse ein Radweg zwischen Ebsdorfergrund und Staufenberg angelegt werden.

Keine Proteste

Gefeller hebt hervor, dass das Verfahren »von der Aufstellung bis hin zur Genehmigung absolut transparent und steter Information der Öffentlichkeit und Beteiligung der Nachbarkommunen« ge-

staltet worden sei. Auch im Ebsdorfergrund habe Bürgermeister Andreas Schulz kürzlich in einer Bürgerversammlung über das Vorhaben informiert. Es habe keine negative Stimmung gegen den Windpark gegeben, so Gefeller.

Für Projektierung und Bau der drei Anlagen ist die Max Bögl Eventus GmbH verantwortlich. Sobald sich die Windräder drehen, sollen vom Ertrag Menschen in der Region profitieren: Als Betreiberin steht die Bürgerenergiegesellschaft Staufenberg bereit. Bürger, die sich beteiligen wollen, können dies über eine Mitgliedschaft in der Busecker Bürgerenergiegenossenschaft »Sonnenland« tun, die dann deren Interessen in der Gesellschaft vertritt.

Zudem können Kommunen der Gesellschaft beitreten, zu

erwarten sei eine Rendite von sechs Prozent. »Projektierer, die sonst zum Nutzen weniger und zur Belastung aller wie Heuschrecken übers Land ziehen, wollten wir von Anfang an nicht«, sind sich die Bürgermeister Gefeller und Schulz einig.

Kapazität für 10 000 Haushalte

Die Stadt Staufenberg soll über Pachteinnahmen (acht Prozent des Jahreserlöses) von dem Vorhaben profitieren, ihm zufolge sollen auch Nachbarkommunen an diesen Einnahmen beteiligt werden. Der Stromertrag der Anlagen soll bei insgesamt 33 Millionen Kilowattstunden pro Jahr liegen. »Damit ließen sich rund 10 000 Haushalte versorgen«, informiert der Bürgermeister. Es

werde also etwa so viel Strom erzeugt, wie in Staufenberg und Ebsdorfergrund verbraucht werde.

Im vergangenen Jahr habe sich der Genehmigungsprozess für die Errichtung der Windräder verzögert: Anfang 2019 hatte das Regierungspräsidium (RP) informiert, dass wegen Hinweisen auf eine Romilabrut eine weitere genehmigungsschutzrechtliche Prüfung notwendig sei. Diese fiel letztlich zugunsten der Windkraft aus.

Im Dezember hatte das RP dann die immissionsrechtliche Genehmigung für den Bau erteilt, Widerspruch dagegen sind laut Gefeller geblieben. Er will nun versuchen, neben Bürgern auch weitere Kommunen für eine Beteiligung an dem Projekt zu gewinnen.

GAZ 27.02.2020

STADT LOLLAR			
Eing. 14. APR. 2020			
BGM	1	2	3
Anl.			

BESCHLUSS

aus der 38. Sitzung
der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Lollar
am Donnerstag, 17.12.2015

STADT LOLLAR			
Eing. 14. APR. 2020			
BGM	1	2	3
Anl.			

ÖFFENTLICHER TEIL

4 Grundsatzbeschluss zur Beteiligung am Windpark Lumdatal

611/2015
10/921.5

Es wird folgender Beschluss gefasst:

1. Die Stadtverordnetenversammlung beschließt, die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass sich die Stadt im Sinne der §§ 121 und 122 der Hessischen Gemeindeordnung (HGO) im Bereich der Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energien zukünftig auch durch mittelbare Beteiligung an einer Windparkgesellschaft, die einen Windpark auf dem Gebiet der Stadt Staufenberg betreibt, über die Energiegesellschaft Lumdatal GmbH wirtschaftlich betätigt. Die wirtschaftliche Betätigung verfolgt das Ziel, die finanzielle Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger an einem Windenergieprojekt zu ermöglichen.
2. Der Magistrat wird beauftragt, die Gründung einer Gesellschaft zur Errichtung und Betrieb von Windkraftanlagen im Bereich des Vorranggebietes VRG 4102 gemeinsam mit der Energiegesellschaft Lumdatal GmbH in die Wege zu leiten.
3. Der Magistrat wird beauftragt, entsprechende Gesellschaftsvertragsentwürfe ausarbeiten zu lassen und die weiteren Schritte zur Vorbereitung der Gesellschaftsgründung zu veran- lassen.
4. Der Magistrat wird beauftragt, eine Stellungnahme der Kommunal- und Finanzaufsicht zu einer möglichen Kreditaufnahme einzuholen und eine entsprechende Genehmigung gemäß § 127a HGO zu beantragen.

21 Ja-Stimme(n), 0 Gegenstimme(n), 1 Stimmenthaltung(en)